

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 15 (1989)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Leserinnenbriefe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

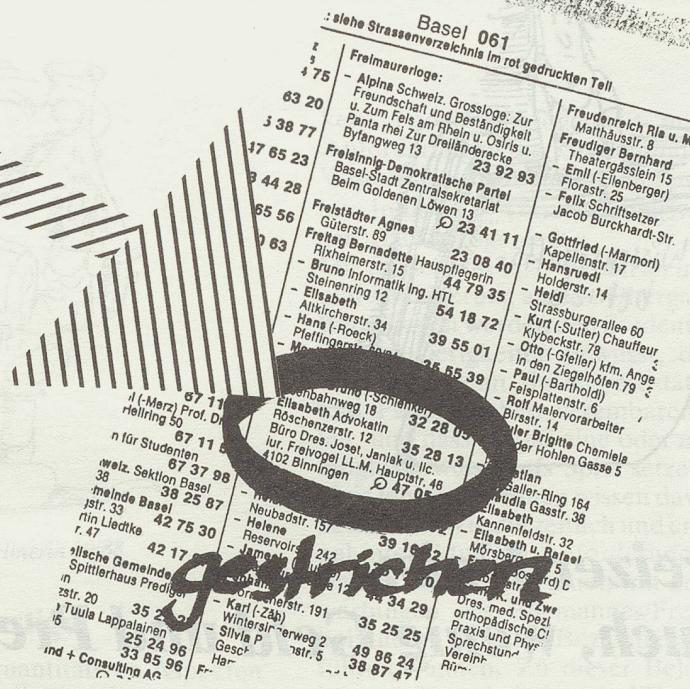
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Leserinnenbriefe

## *Liebe Frauen*

Wir finden Eure Zeitung sehr wichtig, und es gibt immer wieder Beiträge, die uns sehr begeistern!

Herzlichen Dank für Eure Arbeit.  
Nadja Lacher, Zürich

Nadja Lacher, Zürich

## **Nichts für Mütter...**

Liebe Ofra-Frauen,  
ich möchte das Abonnement der  
'Emanzipation' kündigen. Ich bin ver-  
heiratet und habe zwei kleine Kinder.  
Ich finde einfach zuwenig für diese  
Frauengruppe in Eurer Zeitschrift.  
Vielleicht liegt es daran, dass gerade wir  
Mütter mit Kleinkindern zu wenig Zeit  
und Energie haben, Sachen zu schrei-  
ben und publizieren zu lassen. Viel-  
leicht abonniere ich die 'Emi' später  
wieder, wenn die anderen Themen wie  
Arbeitswelt etc. wieder aktuell für mich  
werden.

*Freundliche Grüsse  
B. Buser, Burgdorf*

## Dank!

(10/88 Kranke Schwestern?)

Liebe Frauen,  
herzlichen Dank für den Artikel über  
Krankenschwestern. Er hat mir gut ge-  
tan. Vom Comic war ich so begeistert,  
dass ich ihn sofort herausriß und bei  
mir im Büro aufgehängt habe.  
Ich wünsche Euch weiterhin viel Erfolg  
Regi Widmer, Zurzach

## **Lesenswert!**

*Liebe Frauen,*

Ich habe da und dort Einblick in Eure Zeitschrift bekommen. Nicht zuletzt hat mich die Nummer über Frauengewalt? überzeugt. Besonders lesenswert fand ich in der genannten Nummer den Artikel von Ingrid Rusterholtz mit der neuen Sichtweise der Aggression, der integrierten Aggression.

Ich habe mich deshalb auch dazu entschlossen, die 'emanzipation' zu abonnieren.

*Mit freundlichen Grüßen  
Ursula Glück*

Fassungslos. Mein Puls geht rasend, immer schneller. Entgeistert starre ich Mathias an. Es ist schon Abend, ich kann meine Wut nicht direkt an der PTT auslassen. Auch nicht an der Sachbearbeiterin Frl. (!) H. Ich hätte sie zumindest gerne gefragt, ob ich sie auch als Frau anreden darf.

Ich gerate in Versuchung, meine Wut an Mathias auszulassen. Ich möchte mit einer Frau reden. Annegret ist noch nicht zu Hause. Ich rase zu Beat. Frage, ob er auch so eine Sendung erhalten hat. Hat er nicht. Die PTT ist offenbar noch nicht bei seinem Nachnamen angelangt.

Trotz allem Bewusstsein und aller Erfahrung kann ich es einfach nicht fassen, dass sie immer noch derart mit uns umspringen können. Auch ein Staatsbetrieb. Erinnerung und Gedanken gehen mir wild durcheinander und fieberhaft durch den Kopf, auch durch den Körper: Der Kampf darum, als ich noch verheiratet war, dass auch mein Name im Telefonbuch eingetragen wird. Der Kleinkrieg darum, dass Korrespondenz und Rechnungen auch an mich adressiert werden, wenn sie mich auch betreffen, und nicht nur an den jeweiligen Mann im Haus. Bis heute meist erfolglos: Obwohl ich Miteigentümerin unseres Hauses bin, kommt alles vom Heizungsamt über Versicherungen, Kaminfeger etc. etc. immer adressiert an den Mann. Ich glaube, ich hab's nur gerade bei der Bank durchsetzen können. Irgendwann ist uns auch die Energie ausgegangen.

*Ich fühle mich so verletzt, dass mir dafür die Worte fehlen.*

ICH WERDE MICH WEHREN. Ich trage im Kopf die Möglichkeiten zusammen, noch unfähig, sie angemessen

zu ordnen und abzuwagen. Soll ich noch nicht reagieren und dann, wenn ich gestrichen, ausgelöscht bin, einen Prozess gegen die PTT führen? Damit sie merken, dass es mich durchaus gibt. Wegen Geschäftsschädigung und Persönlichkeitsverletzung. Wegen Verletzung von BV Art. 4. Aber ich fände es gar nicht lustig, wenn ich tatsächlich nicht mehr im Telefonbuch verzeichnet wäre. Ich werde auf jeden Fall den öffentlichrechtlichen Beschwerdeweg abklären und einschlagen. Und ich werde an die Öffentlichkeit gehen. Zweifellos bin ich nicht die einzige betroffene Frau: Vielleicht werden sich andere melden. Ich bin als Frau betroffen, also könnten sich Ofra und Frauenverbände an einer Kampagne beteiligen. Protestschreiben. Natürlich werde ich der PTT auch direkt schreiben. Und ich werde das neue eidg. Büro für Gleichstellungsfragen orientieren und angehen. Die können sich einschalten und bei der PTT vorstellig werden.

*Ich fühle mich ein bisschen erleichtert und froh, dass es zumindest diese Stelle nun gibt.*

Aber ich kann immer noch nicht klar  
denken.

Welcher Frau ist das gleiche passiert?  
Wer will sich mit mir zusammentun in  
dieser Sache? Wer hat noch Ideen, was  
getan werden kann?

Warum verhalte ich mich immer noch, als ob ich in diesem Staate Bürgerin und Person mit Rechten wäre? Warum bezahle ich Steuern? Warum halte ich mich an Gesetze, Verordnungen, Vorschriften? Warum gehe ich selbst auf dem Rechtsweg vor? Warum zähle ich auf Einsicht und Rationalität? Warum setze ich die Zerstörungswut, die ich empfinde, nicht in Zerstörung um? ●